

TAUFE: RITUAL ODER FAMILIENFEST?



Für die meisten von uns steht die Taufe als feierliches Ritual, als Familienfest und Zeichen von

Dankbarkeit und Hoffnung am Anfang eines Lebens. Taufe feiern wir als Eltern voller Erwartungen und Hoffnung, als Grosseltern mit Freude und glänzenden Augen, als Gotti und Götti vielleicht mit etwas Bange: Was wird von mir verlangt? Vermag ich den Ansprüchen zu genügen und halten die bestehenden Freundschaften auch in der Zukunft?

Die Taufe ist eines der weltweit ökumenisch anerkannten Sakramente. Getauft ist getauft. Darin spiegelt sich ein altes Wissen: die

Taufe ist seit Beginn der Christenheit das Ritual, welches zum Ausdruck bringt, dass ein Mensch zu Christus gehört und Christ/Christin wird. Christ wird man nicht durch eine Unterschrift, nicht durch einen Kirchenbeitritt oder das Entrichten eines Mitgliederbeitrages (auch nicht der Kirchensteuern, auch wenn das formaljuristisch in der Zürcher Landeskirche so funktioniert). Christ oder Christin wird man, indem man sich zu Christus bekennt und an seine Auferstehung glaubt.

Der Mensch, der getauft wird, empfängt die Taufe als Zuspruch und Geschenk: taufen kann man sich nicht selbst, es braucht stets einen anderen. Das war schon bei Christus selbst der Fall, als er sich durch Johannes den Täufer im Jordan taufen liess.

Die Taufe ist ein Ritual und weist als solches über sich selbst hinaus: es ist ein Geschehen, das zugleich, wie es äusserlich vollzogen wird, eine innere Wirkung entfaltet und den getauften Menschen heiligt.

Nicole Elmer

«Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir»

So lautet der Taufspruch (Psalm 139,5) von Arthur Forster (geb. 1.8.2021), welcher am 3. Oktober in der Kirche Grüningen von Pfarrer Ruedi Steinmann getauft wurde. Ich hatte Gelegenheit, Lukas und Sabrina Forster vor und nach der Taufe von Arthur ein paar Fragen zu stellen.

Was hat euch dazu bewogen Arthur zu taufen?

Für uns war schon vor der Geburt von Arthur klar, dass wir ihn gerne taufen lassen möchten. Uns gibt es das Gefühl, zur Gemeinschaft zu gehören. «Schlechte Erinnerungen aus meiner Primarschulzeit haben sicherlich auch zu dieser Entscheid beigetragen» erzählt mir Sabrina. «Wir hatten damals ein Mädchen in unserer Klasse, welches nicht getauft war, und sie wurde aus diesem Grund von uns Mitschülern sehr gehänselt und gemobbt».

Hat die Taufe für euch einen tieferen Sinn oder seht ihr es als «normales Ritual» oder einfach

als Gelegenheit für ein Familienfest?

Für uns hat die Taufe einen tieferen Sinn. Es ist der Start ins Leben und irgendwie auch der Anfang von etwas «Grösserem». Wir möchten unserem Sohn so auch die christlichen Werte mit auf den Weg geben.

Habt ihr spezielle Vorbereitungen für die Taufe getroffen?

Ja, zuerst hatten wir ein ausführliches Gespräch mit Pfarrer Ruedi Steinmann. Er erzählte uns auch, dass die 3.-Klass-Uni-Kinder mit ihrer Katechetin, Karin Meissner, den Taufgottesdienst mitgestalten und begleiten werden. Die Tauf-

kerze für Arthur haben wir in Österreich besorgt, da uns diese Kerzen besonders gut gefallen. Das Weihwasser stammt aus dem Kloster Einsiedeln, wo es uns in eine Flasche abgefüllt und mitgegeben wurde. Feiern werden wir auf dem elterlichen Hof von Lukas, aber nur im kleinen Rahmen.

Die Taufe ist vorbei und es interessiert mich, wie ihr diesen Moment erlebt habt.

Es war so, wie wir es uns vorgestellt haben. Der Moment, als Ruedi Steinmann ihm mit dem Weihwasser den Segen gab, war sehr emotional und schön für uns. Auch

haben uns die persönlichen Wünsche für Arthur, welche die Kinder laut vorgetragen haben, sehr berührt.

Übrigens verschlief Arthur die ganze Zeremonie (Anmerkung der Redaktion).

Fühlt ihr euch jetzt mit der Gemeinde Grüningen und mit der reformierten Kirche mehr verbunden?

Auf jeden Fall.

War es leicht, Gotti und Götti zu finden?

Ja, die Gotte von Arthur ist eine langjährige Arbeitskollegin von Lukas und der Götti ist ein sehr guter Freund von uns.

Wie würdet ihr anderen Paaren, die ihr Kind nicht taufen lassen wollen, die Taufe empfehlen oder «schmackhaft» machen?

Das muss jeder ganz für sich persönlich entscheiden.

Für uns war es ein wunderbarer Tag und wir freuen uns jetzt, mit unserer Familie feiern zu können.

Nicole Elmer



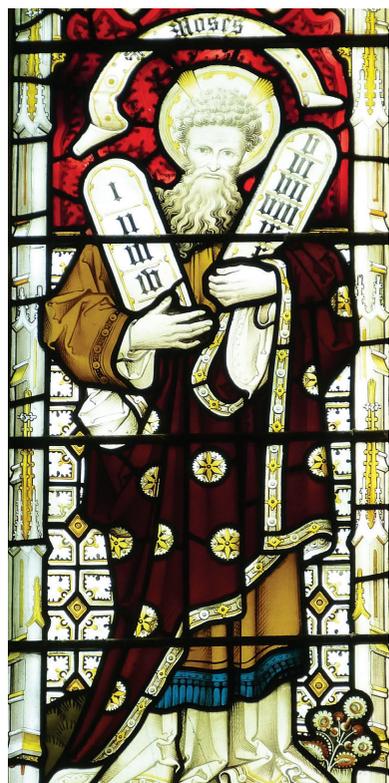
DIE ZEHN GEBOTE

Das 5. Gebot

"Ehre deinen Vater und deine Mutter!"

Die ersten vier Gebote (1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben, 2. Du sollst dir kein Gottesbild machen, 3. Du sollst den Namen deines Gottes nicht missbrauchen, 4. Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heilig haltest) beziehen sich auf das Verhältnis des Menschen zu Gott.

Die nächsten sechs Gebote fokussieren hingegen auf Themen, die das Zusammenleben der Menschen betreffen. Diese Unterscheidung in vier "göttliche" (d.h. auf Gott ausgerichtete) und sechs "menschliche" (d.h. auf Menschen ausgerichtete) Gebote wird oft so abgebildet, dass auf der ersten der beiden Steintafeln, welche Mose in der Hand hält, die römischen Zahlen I bis IV stehen, und auf der zweiten Tafel die Zahlen V bis X.



Das fünfte Gebot macht also den Übergang vom Göttlichen zum Menschlichen und steht in der Reihe der "menschlichen" Gebote an erster Stelle. Es hat Priorität sogar

vor dem nächsten (dem sechsten) Gebot (Du sollst nicht töten). Auf der zweiten Tafel steht das fünfte Gebot zuoberst auf der Liste: das unterstreicht seine hervorragende Bedeutung und betont seine Wichtigkeit.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Das fünfte Gebot will nicht in erster Linie sagen: "Kinder, seid immer schön artig und gehorcht brav euren Eltern", so sehr diese Interpretation Eltern, die Mühe haben bei der Erziehung ihrer Kinder, entgegenkommen würde. Wohl ist dieser pädagogische Aspekt selbstverständlich mitinbegriffen, aber es geht um weit mehr und viel Grundsätzlicheres. Das fünfte Gebot benennt es gleich im ersten Wort, einem Imperativ: "Ehre!" Das ist der Schlüsselbegriff.

Was heisst es denn, jemanden zu ehren? Ich verstehe darunter, jemandem einen hohen Stellenwert beizumessen und zu sich selber oder dem beehrten Gegenüber sogar direkt zu sagen: "Du bedeutest mir viel. Du bist mir wichtig. Ich schätze dich. Ich halte dich hoch. Ich will in einem guten Verhältnis und in einer guten Beziehung zu dir stehen und richte mich willentlich und bewusst in meinem Denken, Reden und Handeln an dem aus, was ich von dir an Werten und Überzeugungen vermittelt bekommen und für mich übernommen habe."

In dieser Haltung von Wertschätzung, Respekt und Achtung gegenüber Vater und Mutter widerspiegelt sich die Haltung des gläubigen Menschen gegenüber Gott zugleich wie sich aus der Verehrung Gottes, wie sie in den ersten vier Geboten umschrieben ist, als Analogie dazu umgekehrt: das Verhältnis zu Vater und Mutter ableitet: wir sollen unsere lieblichen Eltern in ähnlicher Weise in Ehren halten, wie wir unseren Vater im Himmel ehren. Aus diesem Grund steht das fünfte Gebot am Übergang vom Göttlichen zum Menschlichen.



Obwohl das fünfte Gebot in seiner kurzgefassten Form nur Vater und Mutter nennt, denke ich, dass es ausser auf Gott in gleicher Weise auch auf den Mitmenschen angewandt werden soll. Jesus hat dies ausdrücklich so formuliert in seiner Antwort auf die Frage nach dem "höchsten Gebot", als er sagte: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit all deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst." Ein höheres Gebot oder eine höhere Maxime als das gibt es nicht!

Von allen zehn Geboten zeichnet eine auffällige Besonderheit dieses

fünfte Gebot aus: es ist nämlich als einziges mit einer Verheissung verknüpft und lautet in der vollständigen Fassung: "Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das dir der Herr, dein Gott, geben wird." Damit erklärt Gott die Einhaltung dieses Gebotes zu einer Lebensgrundlage. Wertschätzung, Respekt und Achtung meines Gegenübers, sei es Gott, sei es Vater oder Mutter oder ein anderer Mitmensch bilden die Grundlage (oder wie es die Zürcher Bibel übersetzt: den Boden) und Voraussetzung unseres Zusammenlebens. Unser aller Leben wird nur dann gelingen, wenn wir dies beherzigen.

Die Zehn Gebote sind uns gleich, wie sie es damals den Israeliten beim Exodus aus Ägypten waren, Weisung auf dem Weg zum "Gelobten Land". Darum: "Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das dir der Herr, dein Gott, geben wird." **RSI**

GOTTESDIENSTE

Gottesdienst mit der Gospel Gruppe Gossau am Reformationssonntag



Dieses Jahr werden wir am Reformationssonntag nicht unter uns Reformierten bleiben, sondern unsere katholischen Glaubensgeschwister im Gottesdienst zu Gast haben. Ich freue mich ausserordentlich, dass sie unsere Einladung angenommen haben, ausgerechnet an jenem Feiertag mit dabei zu sein, an dem vermeintlich gefeiert wird, dass die Reformierten nicht mehr katholisch sind. Das ist alles andere als selbstverständlich und ist ein eindrücklicher Vertrauensweis und zeugt vom guten Einvernehmen und Verhältnis, in dem wir zueinander stehen.

Trotz aller Verschiedenheit, die nicht verschwiegen zu werden braucht, verbindet uns Reformierte und Katholiken, dass wir beiderseits ständig herausgefordert sind, uns kritisch zu hinterfragen und für Veränderungen offen zu sein. Immer wieder neu anzufangen, ist für beide Kirchen und beileibe nicht nur für die Reformierten angesagt.

Die Gospel Gruppe Gossau unter der Leitung von Tarzsius Pffiffer wird diesen besonderen Gottesdienst mit Abendmahl musikalisch mitgestalten und sich mit ihrem Gesang dafür erkenntlich zeigen, dass sie über längere Zeit unentgeltlich in unserer Kirche proben durfte. Diesen Dank nehmen wir sehr gerne an und lassen uns ihren Gesang sehr gerne gefallen! **RSI**

Sonntag, 7. November, 9.30 Uhr

Oekumenischer Taizé-Gottesdienst bei Kerzenlicht

Auf den Gottesdienst zu Gast am 7. November folgt eine Woche später ein oekumenischer Abendgottesdienst bei Kerzenlicht, wieder mit Gesang, diesmal vom St. Niklaus Chor unter der Leitung von Andres Heredia zusammen mit singfreudigen Gemeindegliedern aus beiden Kirchen, die sich am Dienstag, 9. November, um 20.00 Uhr für eine offene Singprobe in unserer Kirche treffen: man darf sich ohne Voranmeldung anschliessen und mitsingen.

Schön wäre es ausserdem, wenn ein paar Gemeindeglieder bereit wären, als Instrumentalisten mitzuwirken, indem sie den Gemeindegottesang begleiten oder sogar mit Zusatzstimmen bereichern. Die Probe dafür findet am Freitag, 12.

November, um 19.00 Uhr in der Kirche statt. Wer Lust hat mitzuspielen, möge sich bis Ende Oktober anmelden bei Soyoung Lee Molitor (044 303 02 70, soyoung.leemolitor@kirchegrüenigen.ch) oder bei mir (076 405 86 27, rudolf.steinmann@kirchegrüenigen.ch).

Nach einer Vorprobe um 17.00 Uhr, beginnt der oekumenische Taizé-Gottesdienst am Sonntag, 14. November, um 18.00 Uhr. Marek Slaby und ich gestalten die Liturgie und freuen uns auf diesen besonders besinnlichen vokal- und instrumentalmusikalischen Gottesdienst. RSt

Dienstag, 9. Nov. 20.00 Uhr
Freitag, 12. Nov. 19.00 Uhr
Sonntag, 14. Nov. 18.00 Uhr

Totengedächtnis am Ewigkeitssonntag

Bevor mit dem 1. Advent ein neues Kirchenjahr beginnt, schliessen wir das zu Ende Gehende am letzten Sonntag des Kirchenjahres ab mit einem Gottesdienst, in dem wir an jene Menschen zurückdenken, die verstorben sind und von denen wir in einer kirchlichen Feier Abschied genommen haben.

Dankbar für alles, was sie uns gegeben und bedeutet haben, verlesen wir ihre Namen, zünden eine Kerze für sie an und legen für jede einzel-

ne und jeden einzelnen von ihnen eine Rose nieder.

Kommen Sie doch auch in diesen Gottesdienst, wenn Sie selber (noch) nicht direkt von einem Todesfall betroffen sind, und zeigen Sie Ihre Solidarität mit den Trauernden und Ihr Mitgefühl durch Ihre Anwesenheit. Ich bin sicher, dass sie Ihnen von Herzen dafür dankbar sein werden. **RSt**

Sonntag, 21. Nov. 9.30 Uhr

AUS DER KIRCHENPFLEGE II

Die Kirchenpflege hat an ihrer Sitzung vom Oktober 2021 folgende Traktanden behandelt und nachstehende Beschlüsse getroffen:

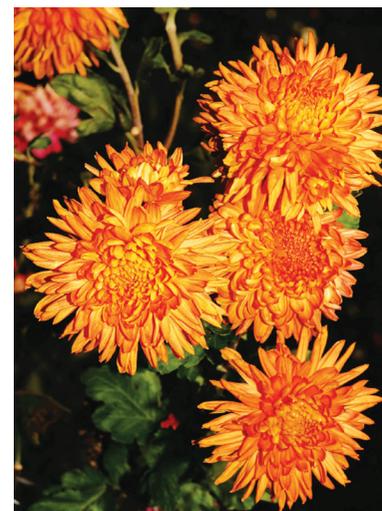
1. Die Geschäftsordnung der ref. Kirchgemeinde Grüningen wurde überarbeitet und diskutiert.
2. Der Antrag zum Erwerb von Sonnenschirmen im Schlosshof, gemeinsam mit der polit. Gemeinde, wurde gutgeheissen.
3. Der Antrag zur Montage eines Fahrradständers auf dem Kirchenvorplatz wurde angenommen.
4. Der Antrag, die Stufenmarkierungen in der Kirche zu erneuern und diese gleichzeitig durchgehend zu erstellen, wurde angenommen.
5. Die Kirchenpflege hat eingewilligt das Adventsfenster vom 19. Dezember zu gestalten.

GRATULATIONEN

Am 4. November
Louisa Heierle
 Itziker Dorfstrasse 64
 den 85. Geburtstag

Am 14. November
Klara Keller
 Unterzelg 3
 den 93. Geburtstag

Am 30. November
Gertrud Eng
 Hüferen 1
 den 80. Geburtstag



Wir freuen uns mit den Jubilarinnen gratulieren ihnen von ganzem Herzen und wünschen ihnen Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

AUS DER KIRCHENPFLEGE I

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, **30. November 2021**, 19.00 Uhr im Kirchgemeindesaal

Traktanden:

1. Genehmigung Budget 2022 und Festsetzung Steuerfuss auf 14 % (unverändert)
2. Genehmigung Revision der Kirchgemeindeordnung
3. Informationen aus Kirchenpflege und Pfarramt

Auflage der Akten ab Montag, 8. November 2021 in der Gemeindeverwaltung, Stedtligass 12, 8627 Grüningen. Das Weisungsheft zur Kirchgemeindeversammlung findet sich auch online auf www.kirchegrüenigen.ch.

Das Stimmregister kann in der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der evangelisch reformierten Landeskirche ab dem 16. Altersjahr, die über das Schweizer Bürgerrecht, eine Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung verfügen und den politischen Wohnsitz in Grüningen haben.

Gemäss § 17 Gemeindegesetz können die Stimmberechtigten über Anlegenheiten der Kirchgemeinde von allgemeinem Interesse Anfragen einreichen und deren Beantwortung in der Gemeindeversammlung verlangen. Sie richten die Anfrage schriftlich an den Gemeindevorstand. Anfragen, die spätestens zehn Arbeitstage vor einer Versammlung eingereicht werden, beantwortet der Gemeindevorstand spätestens einen Tag vor dieser Versammlung schriftlich. In der Versammlung werden die Anfragen und die Antworten bekanntgegeben. Die anfragende Person kann zur Antwort Stellung nehmen. Die Versammlung kann beschliessen, dass eine Diskussion stattfindet.

Grüningen, 18. Oktober 2021

ev.-ref. Kirchenpflege Grüningen

KALENDER

Gottesdienste

Sonntag, 7. November

9.30 Uhr, Gottesdienst am Reformationssonntag mit Pfr. R. Steinmann und T. Gerarts
Mitwirkung der Gospelgruppe Gossau
Zertifikatspflicht

Sonntag, 14. November

18.00 Uhr, ökum. Taizé-Gottesdienst mit M. Slaby und Pfr. R. Steinmann, Mitwirkung des St. Niklaus-Chors
Zertifikatspflicht

Sonntag, 21. November

9.30 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Pfr. R. Steinmann
ohne Zertifikat

Sonntag, 28. November

9.30 Uhr Gottesdienst am 1. Advent mit Pfr. R. Steinmann
ohne Zertifikat

Kinder und Jugendliche

Samstag, 6. November

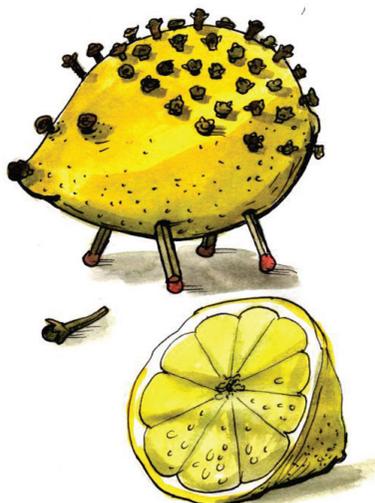
10.00 Uhr, Fiire mit de Chliine Vorbereitungsteam und Pfr. R. Steinmann
ohne Zertifikat

Samstag, 27. November

10.00 Uhr, Fiire mit de Chliine Vorbereitungsteam und Pfr. R. Steinmann
ohne Zertifikat

KINDER-ECKE

Der Zitronenweihnachts-Igel



Du brauchst: Eine Zitrone, eine dickere Nadel, Gewürznelken, Streichhölzer

So geht's: Steche vorsichtig Löcher in die obere Hälfte (quer!) der Zitrone, außerdem ein Loch in den Knubbel, den manche Zitronen an einem Ende haben, für die Schnauze und zwei für die Augen. Dann stecke die Gewürznelken in die Löcher. Mit den Streichhölzern stellst du den Igel auf vier Beine (Löcher vorbereiten!). Der Weihnachtsigel verbreitet einen guten Duft!

Erwachsene

Dienstag, 30. November

14.00 Uhr, Bibelstunde und Gesprächsrunde in der Sewo, Pfr. R. Steinmann
Zertifikatspflicht

Donnerstag, 25. November

12.00 Uhr, Mittagstisch im Kirchengemeindesaal
Anmeldung bis 21.11.21 an Monika Müller, Tel. 044 935 28 70 inkl. Beantworter
Zertifikatspflicht

Chorprobe

Dienstag, 9. November

20.00 Uhr, Chorprobe für den Taizé-Gottesdienst, Kirche

Instrumentalprobe

Freitag, 12. November

20.00 Uhr, Instrumentalprobe für den Taizé-Gottesdienst, Kirche

öffentl. Sprechstunde

Mittwoch, 24. November

Öffentl. Sprechstunde, 19.00 Uhr, Unti-Zimmer
Anmeldung erforderlich bis Di. 23. Nov. 17.00 Uhr an das Sekretariat
Tel. 044 935 55 08, sekretariat@kirchegrueeningen.ch

täglich mit Gott

Evangelischer Kalender 2022

Biblische Betrachtungen, verfasst von Schweizer Autorinnen und Autoren, herausgegeben durch das Pfarrkapitel Hinwil.

Der Kalender kann mit diesem Talon bis Montag, 13. Dezember, beim Pfarramt bestellt werden.

Ich bestelle "täglich mit Gott 2022":

..... Exemplar(e) als Abreisskalender (à Fr. 21.00)

..... Exemplar(e) in Buchform (à Fr. 26.00)

Name:

Adresse:

Tel.-Nr.

Der Kalender kann voraussichtlich an Weihnachten beim Pfarramt abgeholt oder auf Wunsch gerne nach Hause gebracht werden. **RSI**

Kirchenpflege

Präsidium, Personelles

Markus Kreienbühl: markus.kreienbuehl@kirchegrueeningen.ch
044 214 63 06

Vizepräsidium, Ressourcen

Peter Christen: peter.christen@kirchegrueeningen.ch
044 935 12 62 / 079 934 89 22

Gemeindeaufbau, Gottesdienst/Musik, Diakonie, Bildung

Esther Basler: esther.basler@kirchegrueeningen.ch
079 233 95 64

Kommunikation:

Nicole Elmer: nicole.elmer@kirchegrueeningen.ch
079 891 72 64

Mitgliederbeteiligung, Freiwilligenarbeit

Nicole Wiedmer: nicole.wiedmer@kirchegrueeningen.ch
079 671 26 46

Pfarramt

Rudolf Steinmann: rudolf.steinmann@kirchegrueeningen.ch
076 405 86 27

Sekretariat

Karin Müller: karin.mueller@kirchegrueeningen.ch
044 935 55 08

Sigrist / Sigrist-Stv.

Simon Baumann / Helene Schwarz: sigrist@kirchegrueeningen.ch
076 805 86 27

Impressum

Verantwortlich für den Grüninger Kirchenboten:
K. Müller, 044 935 55 08 redaktion@kirchegrueeningen.ch
Weitere Informationen, Berichte und Fotos finden Sie unter
www.kirchegrueeningen.ch

Einsendeschluss für die Ausgabe 12, Dezember 2021: 5. Nov. 2021